

# Der rote Hydrant

Ausgabe 5 / Mai 2023

12. Jahrgang

[www.feuerwehr-kirchehrenbach.de](http://www.feuerwehr-kirchehrenbach.de)



„Zukunftsplan“ auf dem Tisch Seite 4

Große Spende für Kinderfeuerwehr Seite 2

Neues Outfit für Einsatzkräfte Seite 6

## Feuerwehrauto und 300 Euro-Spende



Eine richtige Überraschung hat die FeuerwehrWichel vor kurzem ereilt: Bernd Hübschmann (Küchenwerkstatt Hübschmann) hatte für den TSV-Faschingsauftritt ein Feuerwehrauto auf einen Bollerwagen gebaut. Nach dem Fasching schenkte er das Gefährt der Kinderfeuerwehr. Mitte April fand die offizielle Übergabe statt, mit dabei auch Max Häfner vom Männerballett. Etwas Ausrüstung ist schon drauf und die richtige Türbeschriftung – mit der Zusage einer 300 Euro-Spende von Bernd wird die Ausstattung noch ergänzt. Der Neuzugang wird auch bei Veranstaltungen und Kinderprogrammen der Feuerwehr mit eingebunden (Foto: smü).

## Einsatz mit Rettungsdienst

Ostersonntag-Unterbrechung: Am 9. April forderte die Leitstelle die Feuerwehr an, um für Rettungsdienst und Notarzt eine Waldschranke zu öffnen. Die vier ausgerückten Einsatzkräfte öffneten sie und unterstützten den Rettungsdienst vor Ort. Nach etwa 30 Minuten war der Einsatz beendet. Das in Bereitschaft stehende Hilfeleistungslöschfahrzeug samt Besatzung musste nicht ausrücken.

## Außerordentliche Versammlung

Eine außerordentliche Mitgliederversammlung musste der Feuerwehrverein durchführen. Wegen einer Neufassung der Vereinssatzung waren die Mitglieder aufgerufen, darüber abzustimmen. Und 83 kamen am 21. April. Vorsitzende Maria Müller dankte für die große Beteiligung.

## Endlich wieder **Walberlafest:** Verein schenkt seit 27 Jahren aus



Egal wie das Wetter wird: Echte Walberlafest-Fans werden sich nicht abschrecken lassen, wenn es nach drei Jahren Pause von Freitag bis Sonntag, 5. bis 7. Mai, wieder auf den echten „Berg“ geht. Und dann darf ein Abstecher an den Ausschank des Feuerwehrvereins (direkt hinter der Kapelle) nicht fehlen. Sollte es zu kühl sein, darf die Maß Bier auch im Zelt getrunken werden... Wir wünschen viel Spaß! Archvifoto: smü

### Inhalt

- 1 Bedarfsplan (Foto: smü)
- 1 – 4 Kurz berichtet, Inhalt Termine, Impressum
- 5 – 11 Das war los

## Kurz berichtet



## Kongressthema **Waldbrand**



„Wissenschaft meets Practice“: Am Fachkongress „Herausforderung Waldbrand“ haben am 21. April Gruppenführer Daniel Müller und Kommandant Sebastian Müller teilgenommen. In Erlangen referierten insgesamt zehn Experten aus Forst und Feuerwehr – vom Klimawandel als Wegbereiter über die Zusammenarbeit von Forstverwaltung und Feuerwehr bis hin zur Unterstützung der Bergwacht. Veranstalter war die IBG Brandschutz GmbH. Die 130 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz. Und natürlich trifft man auch bekannte Gesichter, beide waren bereits in Kirchehrenbach zu Gast: die Waldbrandexpertin Birgit Süssner hatte die fachliche Leitung des Kongresses, Thorsten Sprenger (@fire) war einer der Referenten (Foto: privat).

## Die nächsten Termine

Mo, 8. Mai, 19:30 Uhr: **Zug 1+2, Einsatzübung** mit FF Leutenbach  
Mo, 15. Mai, 19:30 Uhr: **Maschinen**  
Mo, 22. Mai, 19:30 Uhr: **Atemschutz**

## Impressum

Herausgeber: Feuerwehr  
Kirchehrenbach, Hauptstraße 98,  
91356 Kirchehrenbach

Redaktion: Sebastian Müller (*smü*),  
Kommandant, E-Mail kommandant@feuerwehr-kirchehrenbach.de

Der Berichtszeitraum umfasst immer den letzten Monat. Info: [www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service](http://www.feuerwehr-kirchehrenbach.de/service)

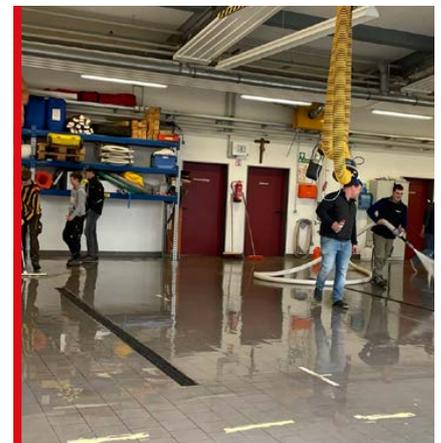
## Neues „Einsatzmittel“ erhalten



Mit der Ankündigung eines „SG 400“ für die kommunale Feuerwehr hat THW-Ortsbeauftragter Thomas Albert Anfang März bei der Dienstversammlung kurzfristig für fragende Gesichter gesorgt – schnell war aber klar, er meint ein sogenanntes Sanitäts- und Aufenthaltszelt. Das THW konnte aus Überbeständen des Katastrophenschutzes der Feuerwehr dieses Universalzelt übergeben. Während des Frühjahrs-Putztreffs Ende April (siehe rechts) bauten einige fleißige Feuerwehrleute das Zelt probenhalber auf – THW-Chef Albert und seine Stellvertreterin Karoline Kötter kamen zur offiziellen Übergabe ans Feuerwehrhaus zu Kommandant Sebastian Müller und Stellvertreter Bernd Gebhard. Das Zelt umfasst knapp 50 Quadratmeter Grundfläche und kann im Einsatz genauso verwendet werden wie bei Veranstaltungen. Liebe THW'ler, vielen Dank!

## Einmal rausgewischt

Fleißig wie die Bienen waren 24 Jugendliche und Erwachsene am 27. April in und am Feuerwehrhaus unterwegs. Der Frühjahrs-Putztreff stand auf dem Dienstplan. Gemeinsam haben sie die Halle, die Umkleide, die vier Einsatzfahrzeuge und anderes gereinigt. Mit der Spende der betroffenen Frau vom Verkehrsunfall Anfang Januar wurde dann im Anschluss noch Brotzeit gemacht. Wir danken dafür! (Foto: mm)



Das Ausrücken des Gerätewagen Logistik hatte am 29. April einen freudiger Anlass: Wenn eine Feuerwehrfrau und ein Feuerwehrmann Polterabend feiern, dann wird standesgemäß mit Blaulicht und Martinhorn vorgefahren. Aber keine Angst, wir waren beim Abladen relativ gnädig zu Anna und Marcel. Schön wars! (Foto: mg)

Samstag, 1. April 2023

# Stabilisieren, Schneiden, Anheben

## Viel technische Hilfeleistung beim Ausbildungsnachmittag 2023



Innerhalb eines bestimmten Zeitfensters Hänger und Pkw stabilisieren, anheben und dabei sichern sowie die Person befreien – eine von drei Stationen, um den Umgang mit der Ausrüstung zu trainieren. Fotos: Feuerwehr/tr, md, rg, smü

**Kirchehrenbach** Dieses Mal war an allen drei Stationen des Ausbildungsnachmittags technische Hilfeleistung Thema: Neben Rettungsschere und Spreizer kamen Hebekissen und kleine Geräte zum Schneiden und Trennen zum Einsatz. Mit Themen oder Bereichen, die unter dem Jahr in den regulären Übungen vielleicht etwas zu kurz kommen, ergänzt das Format seit Jahren den Dienstplan der Ehrenamtlichen. Dem schlechten Wetter zum Trotz – zumindest eine Station konnte in die Fahrzeughalle verlegt werden – durchliefen 25 Frauen und Männer die dreistündige Veranstaltung. An der ersten Station ging es um das Stabilisieren von verunfallten Autos, speziell in Seitenlage.

Wie kann wo mit dem vorhandenen Ausrüstung angesetzt und wie ein Erstzugang geschaffen werden. Zugführer Jan Gruszka erklärte die Vorgehensweise. Bei der zweiten Station durfte Gruppenführer Rene Grimm als Multiplikator das erst gewonnene Wissen rund um „Maschinenunfälle“ weitergeben: Die Einsatzkräfte mussten Ringe von Fingern entfernen, die Erstversorgung bei einer Pfählung durchführen und einen Finger aus einer Dose befreien. Es gibt einiges zu wissen bzw. zu beachten und natürlich muss mit der Ausrüstung gearbeitet und probiert werden. Und als Team durften die drei Gruppen jeweils die dritte Station bei Gruppenführer Tobias Roppelt lösen: Auf

einem landwirtschaftlichen Anhänger befand sich ein Pkw, unter dem eine Person eingeklemmt war. In einem bestimmten Zeitfenster musste gesichert werden, ein Zugang geschaffen, die Erstversorgung durchgeführt und die Person befreit werden. Improvisation, Kreativität und vor allem Wissen um das vorhandene Gerät waren hier gefragt.

Kommandant Sebastian Müller, der das Programm zusammenstellte, dankte vor allem den drei Ausbildern für die Durchführung, aber auch den Teilnehmern für die investierte Zeit an diesem Nachmittag. Ein Essen schloss sich an – stellvertretende Vereinsvorsitzende Anna Schnitzerlein kümmerte sich um diesen Part.

Montag, 3. April 2023

# Zukunftsplan für Gefahrenabwehr auf dem Tisch

## Gemeinderat: refisaco GmbH präsentiert Feuerwehr-Bedarfsplan – Ist- und Soll-Stand der gemeindlichen Feuerwehr ermittelt



Symbolische Übergabe: Maximilian Zeuch (refisaco GmbH, 2.v.l.) übergibt Bürgermeisterin Anja Gebhardt (Mitte) den Feuerwehr-Bedarfsplan 2023-2027, eingerahmt von den Kommandanten Sebastian Müller (links) und Bernd Gebhard (rechts) sowie Kreisbrandrat Oliver Flake (2.v.r.). Foto: Feuerwehr/md

**Kirchrehrenbach** Knapp ein Jahr nach der Beauftragung eines Fachbüros ist in der April-Gemeinderatsitzung der Feuerwehr-Bedarfsplan 2023-2027 der Gemeinde Kirchrehrenbach offiziell vorgestellt und mit seinen Maßnahmenkatalog und Empfehlungen einstimmig verabschiedet worden. Maximilian Zeuch, Geschäftsführer der refisaco GmbH (Eckental), stellte den Bedarfsplan vor. Mehrere Einsatzkräfte samt Kommandant Sebastian Müller und Stellvertreter Bernd Gebhard wohnten der Sitzung im Rathaus bei.

Im Mittelpunkt eines Feuerwehr-Bedarfsplans, für dessen Erstellung es Vorgaben und Regularien des bayerischen Innenministeriums gibt, steht die Frage: Wie viel Feuerwehr braucht

die Gemeinde? Diese Antwort liegt jetzt, objektiv und aufgrund der ermittelten Daten und Fakten vor Ort vor. Die refisaco GmbH hatte im Mai 2022 den Zuschlag für die Erstellung erhalten. Seit Juni arbeitete sie das „Gutachten“ aus. Neben der Ermittlung des aktuellen Zustands von Personal und Ausstattung gibt das 60 Seiten starke Werk einen Maßnahmenkatalog für die nächsten fünf Jahre, bis 2027, vor.

### Starke Feuerwehr – „Hausaufgaben“ für Gemeinde

Und so konnte Zeuch seine Ergebnisse vorstellen: Personell steht die Feuerwehr gut da, die Einsatzkräfte weisen die nötigen Qualifikationen (Führungskräfte, Atemschutzgeräte-

träger, Maschinist/Lkw-Führerschein und ähnliches) in ausreichender Zahl vor. Auch die jährliche Aus- und Fortbildung befindet sich auf einem hohen Niveau. Regelmäßig wird, neben Kinder- und Jugendfeuerwehr, versucht, Bürgerinnen und Bürger für den Feuerwehrdienst zu gewinnen.

Die Auswertung der Rückmeldungen aller Einsatzkräfte ergab eine sichere Tagesalarmstärke – wengleich durch Krankheit, Urlaub oder familiären Verpflichtungen es tagsüber immer zu einem Mangel kommen kann. Die Gemeinde sollte durch die Aktivierung des Verwaltungspersonals und bei Neueinstellungen versuchen, dem entgegenzuwirken. Darüber hinaus, so schreibt es Zeuch im Bedarfsplan, muss künftig an die Verwaltungstech-

nische Entlastung der Kommandanten – bestenfalls auf Ebene der Verwaltungsgemeinschaft – gedacht werden. Hier könnten Kompetenzen gebündelt und das Ehrenamt mehr als sinnvoll entlastet werden.

### Veränderungen in der Ausstattung

Um ein faktenbasiertes Ergebnis zu erhalten, wurde das Gemeindegebiet im Rahmen einer Gefährdungsanalyse genau unter die Lupe genommen: von der Grund- und Mittelschule über ein Hotel, eine Tankstelle, den eng bebauten Ortskern, zwei stark frequentierte Kreisstraßen, die Bahnlinie, die Gewässer Ehrenbach und Wiesent bis hin zum Walberla. Die Risikoanalyse, die Einteilung in Gefährdungsklassen (Brand, technische Gefahren, Wassergefahren) und das zu erreichende Schutzziel fließen in die Festlegung der Ausstattung bzw. nötigen Maßnahmen für die Gemeinde, um auch zukünftig bedarfsgerecht die Sicherheit aller Bürgerinnen und Bürger zu gewährleisten.

Das 12 Jahre alte Feuerwehrhaus bietet den nötigen Platz für Mannschaft und Gerät, auch wenn die eine oder andere „Nachbesserung“ vorgeschlagen wird, gibt es für die Unterbringung der kommunalen Einrichtung eine „1+“. Beim Fahrzeugbestand sieht der Bedarfsplan in den nächsten Jahren einen gleichwertigen Ersatz für das aktuell 14 Jahre alte Mehrzweckfahrzeug (Ford Transit) – zuvor wäre aber ein Ersatz für das jetzt 25 Jahre alte Löschfahrzeug (LF 8/6) nötig.

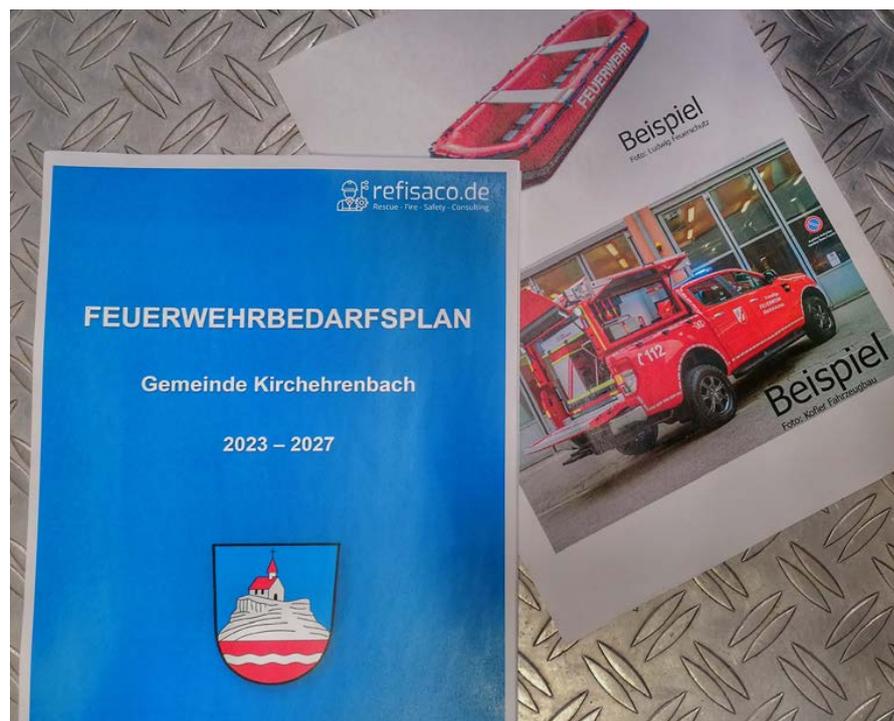
In Verbindung mit den in den Nachbargemeinden stationierten Einsatzfahrzeugen wird ein gleichwertiger Ersatz, also ein Löschgruppenfahrzeug, für nicht als sinnvoll erachtet. Viel mehr schlägt die refisaco GmbH ein Vorauslöschfahrzeug auf Basis eines Pickups vor. Er wäre mit einem austauschbaren Kofferaufbau flexibel einsetzbar – egal ob bei Extremwetterereignissen, Waldbränden oder weiteren Notfällen. Vor allem wäre mit einem geländegängigen kleineren Fahrzeug eine Rund-um-Abdeckung des Gemeindegebiets bis hin aufs Walberla gewährleistet.

Das große Hilfeleistungslöschfahrzeug (HLF 20) sowie der Gerätewagen

Logistik (GW-L1) bilden ein starkes Rückgrat, ergänzt durch ein Mehrzweckfahrzeug als Führungsfahrzeug sowie ein geländegängiges, fünf Sitzplätze umfassendes Vorauslöschfahrzeug sehen Zeuch und Kreisbrandrat Flake die gemeindliche Gefahrenabwehr weiterhin stark und sinnvoll aufgestellt für die nächsten Jahre.

Weiterhin ist die Gemeinde im Wassergefahrenindex in der Kategorie 2 eingeteilt worden, die ein Rettungsboot (RTB1) vorsieht. Wegen

teiligt. Oliver Flake, der der Sitzung ebenfalls beiwohnte, ergänzte die Vorstellung und stellte heraus, dass der Bedarfsplan ein wichtiges Werkzeug für die Aufgaben der nächsten Jahre darstellt. Es geht um eine nüchterne Betrachtung und Gegenüberstellung von vorhandenen Gefahren, deren Eintrittswahrscheinlichkeit, dem Ist- und Soll-Zustand der Leistungsfähigkeit der Feuerwehr und der daraus abgeleiteten Ergebnisse zur Erreichung des Schutzziels.



der Wiesent und des Wiesent-Mühlbachs, die beide an zahlreichen Stellen zugänglich sind, wäre das „Schlauchboot“ ein Einsatzmittel, um eine erste Wasserrettung zu beginnen, bis die Experten aus Forchheim oder Ebermannstadt (Deutsche Lebensrettungsgesellschaft und Wasserwacht) eintreffen.

### Gefahrenabwehr kommunale Pflichtaufgabe

Maximilian Zeuch machte den Gemeinderätinnen und -räten klar, „Die Gewährleistung der Gefahrenabwehr ist Pflichtaufgabe der Gemeinde. Und anhand der jetzt vorliegenden Daten und Fakten sind wir zu diesem Ergebnis gekommen“.

In der Endphase war auch, so sehen es die landesweiten Vorgaben vor, der Kreisbrandrat des Landkreises be-

Kommandant Sebastian Müller sieht in dem „Zukunftsplan“ eine faktenbasierte Richtschnur für die nächsten fünf Jahre. „Zum einen bestätigt uns der Blick von außen in unserer bisherigen Arbeit und zum anderen hat die Gemeinde Daten, Fakten und einen Maßnahmenkatalog auf dem Tisch liegen“, erklärt der Feuerwehrchef. Im Mittelpunkt steht die Gewährleistung der Gefahrenabwehr, eine gesetzliche Pflichtaufgabe der Gemeinde. „Und dafür hat Kirchehrenbach eine starke, kommunale Feuerwehr“, ergänzt er. Mit dem Beschluss, also der Annahme des Feuerwehr-Bedarfsplans, ist weiterer wichtiger Schritt für die Gefahrenabwehr in der Gemeinde Kirchehrenbach – für die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger – vollzogen worden.

Donnerstag, 20. April 2023

# Jetzt auch abseits von Einsätzen sandfarbene Tagesdienstkleidung der Feuerwehrleute vervollständigt



So sieht die neue Tagesdienstkleidung der Einsatzkräfte aus: T-Shirt, Sweatshirt, Cap und Bundhose. Daniel, Sandra, Marcel und Felix standen als Models zur Verfügung. Fotos: Feuerwehr

**Kirchehrenbach** Noch vor der Pandemie hat die Einführung einer sogenannten Tagesdienstkleidung mit einer Bundhose für alle Feuerwehrdienstleistende begonnen. Jetzt wurde mit T-Shirt, Sweatshirt und Cap die 2019 in „leichte Dienstkleidung“ getaufte Version vervollständigt. Mit ihr ist eine Lücke zwischen Schutzkleidung und Dienstuniform geschlossen worden, die vor allem bei Veranstaltungen, Sicherheitswachen, Fortbildungen und anderen ähnlichen Terminen zum Einsatz kommt. Neu und ungewohnt ist die Farbe: Analog zur sandfarbenen Schutzjacke, die die Kirchehrenbacher als eine der ersten Feuerwehren überhaupt seit 14 Jahren tragen, sind T-Shirt und Sweatshirt in der ähnlichen Farbe gehalten. Bisher üblich ist landauf, landab Dunkel-/Marineblau.

Die Bekleidung steht allen Einsatzkräften genauso wie Schutzjacke, -hose, Helm, Dienstuniform und Co. zur Verfügung.

Eine weitere Variante der „leichten Dienstkleidung“ ist das Uniformhemd zusammen mit einer Fleece- oder Strickjacke – sie sind teilweise angelehnt an die kürzlich vorgeschlagene Tagesdienstkleidung Bayern nach Münchener Vorbild.



Mittwoch, 26. April 2023

# Leistungsprüfung: 16 Teilnehmer – Acht zum ersten Mal dabei



Der Angriffstrupp führt seinen Befehl aus und löscht das (erste) „Feuer“ (großes Bild). Das Kuppeln der Saugleitung – mit ihr wird aus Gewässern Löschwasser geholt – gehört ebenfalls zur Prüfung. Fotos: Feuerwehr (rg/md/smü)

**Kirchehrenbach** Ein weiteres Stück Routine im Jahreskalender: Nachdem 2022 bereits die Leistungsprüfung „Hilfeleistungseinsatz“ stattfinden konnte, legten jetzt 16 Feuerwehrleute – davon Acht zum ersten Mal – die Leistungsprüfung „Die Gruppe im Löscheinsatz“ ab. Sie fand zuletzt 2019 statt. Bei dem Leistungsnachweis der Freiwilligen Feuerwehren in Bayern geht es um das standardmäßige Vorgehen im Brandeinsatz – auf Zeit, aber sicher und sauber abgearbeitet. In maximal drei Minuten und zehn Sekunden ist ein kompletter Löschangriff vorzutragen: Von der Wasserentnahme aus einem Hydranten bis zum „Löschen des Feuers“ mit drei Strahlrohren. Als fiktiver Brand dienen drei Eimer, die umgespritzt werden. Auch

Befehle gilt es richtig zu geben und zu wiederholen. Vor der Schnelligkeit gilt: sauberes und richtiges Arbeiten mit dem Gerät. Aber es gehört noch ein bisschen mehr für die Teilnehmer dazu. Knoten und Stiche, Gerätekunde und je nach abzulegender Stufe eine Zusatzaufgabe – so mussten mehrere Teilnehmer beispielsweise ihr Erste Hilfe-Wissen unter Beweis stellen. Auch das Kuppeln der Saugleitung, um ein Gewässer „anzuzapfen“, gehört zu den Inhalten – Zeitvorgabe dafür: höchstens eineinhalb Minuten. Sechs Stufen umfasst die Leistungsprüfung, an der nur im Turnus von zwei Jahren teilgenommen werden kann. Zum ersten Mal (Stufe 1/Bronze) waren Max Dietz, Sebastian Gebhard, Marcel Gebhard, Leon Gebhardt, Se-

bastian Götze, Felix Hack, Claus Henninger und Daniel Herold dabei. Die Stufe 2 (Silber) legten Johannes Götz und Timo Gebhardt ab. Das Blau-Goldene Abzeichen (Stufe 4) tragen jetzt Stefan Schmitt, Johannes Götz und Jonas Bächer an der Dienstuniform. Und ihre vorletzte Stufe (5/Grün-Gold) absolvierten David Kraus, Michael Götz und Daniel Müller. Als Schiedsrichter waren Kreisbrandinspektor Dietmar Willert sowie die Kreisbrandmeister Jan Gruszka und Christian Wolfrum ans Gerätehaus gekommen. Sie bescheinigten den Ehrenamtlichen eine saubere Arbeit, minimale Anmerkungen gaben sie bei der Ausführung einzelner Tätigkeiten. Aufmerksame Beobachter der Abnahme waren zweiter Bürgermeister

Michael Knörlein und dritter Bürgermeister Konrad Galster. Kommandant Sebastian Müller freute sich über die tolle Beteiligung und dankte den Gruppenführern Stefan Schmitt und Daniel Müller für die umfassende Vorbereitung der Teilnehmer. Traditionell wechseln sich jährlich die beiden Leistungsprüfungen „Lösch-einsatz“ und „Hilfeleistungseinsatz“ (Verkehrsunfall) in Kirchehrenbach ab.



Erfolgreich bestanden (v.l.): Michael Götz, Stefan Schmitt, Johannes Götz, Jonas Bächer, Daniel Müller, David Kraus, Marcel Gebhard, Sebastian Götze, Felix Hack, Max Dietz, Sebastian Gebhard, Daniel Herold, Johannes Götz, Timo Gebhardt, Claus Henninger und Leon Gebhardt.



Samstag, 29. April 2023

# Nachwuchs erzielt Top-Ergebnis

## Jugendolympiade: Plätze 4 und 12 von 51 – Anwärter qualifizieren sich für Bezirksebene



Die „Siegertruppe“ bei der Aufgabe Knoten und Stiche. Fotos: dm/jg/smü

**Kirchehrenbach** An der ersten Jugendfeuerwehr-Olympiade nach der Pandemie haben auch die Kirchehrenbacher teilgenommen – eigentlich eine alte Tradition. Dennoch wird das Jahr 2023 etwas aus der Reihe hüpfen: Erstmals kam eine Gruppe auf den 4. Platz und vertritt damit den Landkreis im Herbst beim Bezirksjugendleistungsmarsch. Die zweite Mannschaft erreichte einen beachtlichen 12. Platz.

An zehn verschiedenen Stationen mussten die mehr als 150 Jugendliche (51 Gruppen) aus dem ganzen Landkreis ihr feuerwehrtechnisches Wissen beim Beantworten der Testfragen sowie ihr Geschick und Können beim Ausrollen eines Schlauches, dem Zielwurf mit einer Feuerwehrleine, dem Kuppeln einer Saugleitung oder dem Anfertigen verschiedener Knoten unter Beweis stellen. Vorbereitet wurden die Jugendlichen in den letzten Wochen von ihrem Jugendwart Timo Gebhardt sowie den Betreuern Daniel Müller und Luisa Prell. Kommandant Sebastian Müller dankte allen für dieses tolle Ergebnis und vor allem die investierte Zeit – als kleines Dankeschön gab es nach der Olympiade eine Runde Eis. Zusammen mit den Feuerwehren Langensendelbach (Platz 1 und 2) und Leutenbach (Platz 3) vertreten die Kirchehrenbacher den Landkreis beim Leistungsmarsch der Jugendfeuerwehren Oberfrankens Ende September in Pegnitz.

